№ 4453. Dienstag, 24. September. (Morgen-Ausgabe.) 1867

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 23. Septbr., 6½ Uhr Abends.

Berlin, 23. Sept. Der „Staatsanzeiger" enthält eine Allerhöchste Verordnung, betreffend die Auflösung des preußischen Abgeordnetenhauses. Der Bericht des Staatsministeriums führt als Motiv dafür an die Erweiterung des preußischen Staates und die Umgestaltung Deutschlands.

Angekommen 23. Septbr., 7 Uhr Abends.

Berlin, 23 Sept. Die „Kreuzztg." schreibt: Der neue preußische Landtag soll Mitte November nach dem Schluß des Reichstages zusammentreten. — Die Verhandlungen mit dem Exkönig von Hannover sind abgeschlossen. König Georg erhält eine Abfindungssumme.

* **Berlin.** [Die deutschen Genossenschaften während des Kriegsjahres.] Die Genossenschaften haben sich während des Kriegsjahres gut gehalten. Die Geschäftsverluste der 532 statistisch behandelten Vorschußvereine betragen im J. 1866 insgesammt zwar 49,134 Thlr. — eine nicht sowohl an sich beträchtliche Höhe bei einer Creditgewährung von 85,000,000 Thlr., als vielmehr nur beträchtlich für die darin sehr unbedeutenden bisherigen Erfahrungen der Vorschuß-Vereine; aber auch diese Verluste rühren weit weniger von faulen Schuldnern her, als von Verlusten an Werthpapieren. In diese haben manche Vereine zu erhebliche Summen gesteckt, und mußten es natürlich büßen, als der Krieg die besten und gangbarsten Effecten um viele Procente herunterwarf. Das Verhältniß des eigenen Betriebscapitals zu dem fremden, geliehenen — einer der wichtigsten Maßstäbe zur Beurtheilung der Solidität der Vorschußvereine — hat sogar während des Kriegsjahres 1866 sich gehoben. Während es bei den statistisch behandelten Vereinen im J. 1865 nur 27⁴/₁₀ Procent betrug, waren es 1866 schon 31⁸/₁₀ Procent, und dies ist obendrein die höchste jemals erreichte Stufe. Nicht weniger bemerkenswerth erscheint es, wie man in den Creditformen fortschreitet. Der Wechsel gewinnt den einfachen Schuldscheinen immer mehr Boden ab; immer mehr Vereine gehen zu dem Credit in laufender Rechnung (Contocorrent) über. Jene 532 Vereine gaben 1866

auf Wechsel	56,682,581	Thlr.
„ Schuldschein .	14,890,693	„
„ Contocorrent .	10,070,718	„
insgesammt	81,643,992	Thlr.

Vorschuß aus. Während übrigens von 532 Vorschußvereinen bei der Anwaltschaft in Potsdam statistische Berichte eingegangen sind, haben im Jahre 1866, Schulze-Delitzsch namentlich bekannt, 1047 überhaupt bestanden, und in Wirklichkeit jedenfalls noch eine Anzahl mehr. Dazu kommen 199 Consumvereine, 187 Rohstoff-, Magazin- und Productiv-Genossenschaften. Man kann also rund 1600 Genossenschaften als die Gesammtziffer annehmen, welche 105—110 Millionen Thlr. durch ihre Kassen haben laufen sehen, mit 9 Mill. eigenen 27—28 Millionen fremden Capitals arbeiten, und eine halbe Million Mitglieder zählen. Das heißt, ihr Segen verbreitet sich unmittelbar über mindestens 2—3 Mill. Menschen mehr als den zwanzigsten Theil der Nation. Was kann sich dieser Bewegung an die Seite stellen? Die Vorschußvereine nehmen stetig zu, die Consumvereine noch mehr. Zurück aber geht die dritte Gattung der Genossenschaften: 1865 zählte man ihrer 199, 1866 nur noch 187. Das Leben bestätigt also den Satz der Schulze'schen Schule, daß nichts schwieriger durchzuführen sei, als der genossenschaftliche Betrieb von Erwerbszweigen. Im Jahresbericht muß sogar wieder der Untergang einer der bedeutendsten und tüchtigsten Productivgenossenschaften verzeichnet werden, der Genossenschaft der Maschinenbauarbeiter in Chemnitz, welche viel erspart, ausnehmend billig gekauft hatten, und doch, so bald eine kritische Zeit eintrat, an der Schwäche ihres Capitals und ihrer technisch-commerciellen Einsicht nun traurig zu Grunde gehen. (Elb. Z.)

— [Preußische Garnisonen in außerpreußischen Städten]: Sondershausen, Detmold, Bückeburg, Meiningen, Bremen, Hamburg, Lübeck, Arolsen und Oldenburg.

— [Verfügung des General-Postamts.] Da in neuerer Zeit Klagen zur Kenntniß des K. General-Postamts gelangt sind, daß einzelne Postbeamte im geschäftlichen Verkehr mit dem Publikum es an der erforderlichen Willfährigkeit, wie sie mit Recht in Anspruch genommen werden kann, haben fehlen lassen, so nimmt dasselbe Veranlassung, die Verwaltungsstellen anzuweisen, gegen die betr. einzelnen Beamten ernst und nachdrücklich einzuschreiten. In der bezüglichen General-Verfügung heißt es: Wenn solche begründete Klagen auch nur vereinzelt dastehen, so genügt dies für das General-Postamt, die Herren-Beamten darauf aufmerksam zu machen und die bestimmte Erwartung auszusprechen, daß dieselben vermöge der Bildung und Erziehung, welche sie besitzen, auch in dem dienstlichen Verkehr mit dem Publikum sich bereitwillig, rücksichtsvoll und entgegenkommend benehmen werden. Das Publikum bildet sich danach das Urtheil über die Stellung und den Bildungsgrad der Postbeamten. Es ist hiernach ein gemeinsames Interesse der Postbeamten, daß dem Publikum in jener Hinsicht kein Anlaß zur Unzufriedenheit gegeben werde.

* [Gesetz, betr. die Abgabe vom Salz.] Der dem Reichstage überreichte Gesetzentwurf, betr. die Erhebung einer Abgabe vom Salz, enthält in seinem ersten Paragraphen die Aufhebung des Salzregals. Im § 2 wird bestimmt, daß von dem eingeführten Salz, eben so wie von dem im Inlande producirten, eine Abgabe von 2 Thlr. pro Centner Nettogewicht erhoben werden soll. Nach § 20 ist von der Salzabgabe befreit: das zu gewerblichen Zwecken bestimmte Salz. — Das Gesetz soll mit dem 1. Jan. 1868 in Kraft treten.

— [„Kladderadatsch" verurtheilt.] Der Redacteur des „Kladderadatsch", Hr. Dohm, ist zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt, wegen Verspottung von Einrichtungen der katholischen Kirche. Den Thatbestand des Vergehens fand der Gerichtshof in zwei Artikeln der Nr. 22, in deren einem von der Sendung von 25 Heiligen zur Pariser Ausstellung gesprochen war, während der andere mit der Ueberschrift: „Aus der Hölle", den heilig gesprochenen Don Pedro Arbues de Epila als einen Bluthund bezeichnet hatte. Redacteur Dohm, der selbst erschienen war, führte zu seiner Vertheidigung aus, daß die Pointe des Artikels nicht die Absicht der Verhöhnung der Einrichtungen der katholischen Kirche sei, daß derselbe vielmehr nur habe kennzeichnen wollen, daß Rom keine Erzeugnisse der Industrie nach Paris gesandt habe. Was die Bezeichnung Don Pedros betreffe, so habe sich derselbe selbst gerühmt, daß er 4000 Ketzer und Juden habe verbrennen lassen. Der Gerichtshof trat indeß der Anklage bei.

England. Malta, 20. Sept. Drei Erderschütterungen wurden hier gestern Abend um 5 Uhr 25 Minuten fühlbar, eine vierte diesen Morgen um 4 Uhr 45 Minuten; dieselben haben indeß keinen Schaden verursacht. — Ein hier eingelaufenes Telegramm aus Tunis vom 18. September berichtet den Aufstand einiger Bergstämme, an deren Spitze sich der Bruder des regierenden Beys gestellt hat. — Die Quarantäne für in Malta aus Tunis einlaufende Schiffe, ist auf 7 Tage herabgesetzt.

Frankreich. [Die französischen Kammern] werden im November nur zusammentreten, um die Armee-Reorganisation zu votiren; im Januar sollen sie dann wieder einberufen werden, um sich ausschließlich mit den Gesetzen über die Presse und das Vereinsrecht und mit dem Budget zu beschäftigen; dann sollen sie aufgelöst werden. Die Neuwahlen würden in diesem Falle im Mai vorgenommen werden.

Rußland und Polen. St. Petersburg. [Sibirisches.] Im August vor. Jahres ging eine aus zuverläßigen Fachmännern zusammengesetzte Commission nach Sibirien mit dem Auftrage, die sämmtlichen Verwaltungen in den Gouvernements zu controliren und besonders die Verhältnisse der Detinirten aller Grade speciell zu inspiciren und unpartheilsche Berichte über den Befund der Dinge einzureichen. Wie man in unterrichteten Kreisen hört, sollen diese Berichte, wie man der „Schles. Ztg." schreibt, nicht durchweg befriedigend lauten, sondern viele Rügen über den in mehreren Verwaltungszweigen und in dem Gefangenwesen herrschenden Schlendrian enthalten, so daß vielfache Veränderungen in den Regionen der betreffenden Beamteten bevorstehen dürften. U. A. sollen in Bezug auf die Behandlung der Gefangenen im 3. und 4. Grade noch vielfach die früheren Strafformen angewandt werden, obgleich dieselben durch neuere Ukase nach dem J. 1861 mehrfach gemildert oder auch ganz aufgehoben worden. Das neue Reglement für das Detentionswesen ist bis zur Vorlage behufs Genehmigung der Publication fertig und wird wohl noch vorm Neujahr veröffentlicht werden. So viel man darüber hört, werden die nach Sibirien Verschickten künftig in 4 Klassen zerfallen. Zu der 1. Kl. gehören solche Verbannte, die wegen Vergehen gegen die schuldigen Rücksichten auf die kaiserliche Familie verschickt werden; diese werden mittelst Zwangspasses abgeschickt, erhalten baare Reisegelder zur Fahrt nach Sibirien, wo sie sich bei einem bestimmten Gouverneur melden müssen, dann aber ihren Aufenthalt so wie ihre Beschäftigung nach Belieben wählen und auch beides beliebig wechseln dürfen, wenn sie nur jedesmal der Behörde dies anzeigen. Wegen Amtsvergehen Bestrafte gehören auch zu dieser Klasse. In die 2. Klasse gehören politisch Compromittirte, wenn sie nur conspirirten oder gegen die Behörden opponirten und nicht mit den Waffen gegen die kaiserlichen Truppen ergriffen wurden. Sie werden per Fuhrmittel, aber unter Begleitung verschickt und erhalten einen bestimmten Bezirk als Wohnort angewiesen, dürfen sich aber nach Belieben beschäftigen. In dieser Klasse ist, wie in der ersten, Körperstrafe nur in dem Falle erlaubt, wenn der Detinirte sich den Behörden widersetzt. Zur 3. Klasse gehören Deserteure im dritten Wiederholungsfalle und im Gefechte gegen die Truppen Ergriffene. Diese werden meist zu Fuß, aber ohne Ketten transportirt, erhalten nur in mehr nördlichen Theilen ihre Wohnsitze oder vielmehr Gefängnisse, denn sie stehen unter Aufsicht und müssen jede ihnen zugewiesene Arbeit verrichten; sie erhalten Sold und werden bei Vergehen mit Stockhieben bestraft. Sie bekommen Nummern statt Namen. In die 4. Klasse gehören wirkliche Verbrecher. Diese werden in Ketten transportirt und genießen in Sibirien keinerlei persönliche Freiheit. Sie arbeiten stets unter Aufsicht von Patrouillen auch in Bergwerken, bekommen nur Gefangenenkost und werden geknutet. Die schweren Verbrecher, wie Mörder, Mordbrenner ꝛc., welche eigentlich zum Tode verurtheilt sind, werden geknutet, dann auf Stirn und Wangen gebrandmarkt, und kommen meist in die Bleibergwerke.

Portugal. [Die Gesundheit der Königin Maria Pia] giebt nach der „Correspondencia" zu Besorgnissen Anlaß. Es heißt, die Dame werde den nächsten Winter in Madeira oder in Italien zubringen.

Provinzielles.

* Königsberg. [Arbeiter-Versammlung.] Am Freitag Abend fand nach längerer Unterbrechung wieder eine überaus zahlreich besuchte Districts-Arbeiterversammlung auf dem Sackheim statt. Gärtner Ender leitete die Versammlung, welche derselbe nebst einer Anzahl liberaler Gesinnungsgenossen zur Besprechung öffentlicher Angelegenheiten öffentlich eingeladen hatte. Lehrer Sack verbreitete sich ausführlich über die allgemeinen directen Wahlen, und regte schließlich zu einer Petition des Volkes an um gleichartige Betheiligung desselben auch bei den Communal-, Provinzial- und Landtagswahlen zu erzielen. Nach ihm betreten nach einander drei Arbeitsleute die Tribüne. Maurer Schulz griff die Candidatur Hoverbeck's an. Die Versammlung gab jedoch sehr lebhafte Zeichen des Mißfallens an dieser Rede. Der folgende Redner, Schneider Gluth, hielt eine Lobrede auf die sich opfernden Gelehrten, denen der Arbeiterstand so viel zu verdanken hätte, und sprach dem Lehrer Sack, welcher schon so Manches gelitten habe, seinen Dank aus. Zuletzt sprach der Arbeiter Schreiber, welcher an das Ehrgefühl und das Selbstinteresse seiner Kameraden appellirte und am Ende ein volltönendes Hoch auf v. Hoverbeck ausbrachte, in das die ganze Versammlung einstimmte. Der Vorsitzende forderte die Anwesenden zur Bildung eines Arbeitervereins auf. (K.H.Z.)

Zuschrift an die Redaction.

In der Vorstadt St. Albrecht ist kürzlich ein „Verein zur Erhaltung und Verschönerung des St. Albrechter Pfarrwäldchens, Kapellenberg genannt," in's Leben getreten, und hat derselbe bereits durch Anpflanzungen, Anlagen und durch Aufstellung einer neuen, von einem academischen Künstler gefertigten 6 Fuß hohen Statue des h. Adalbert Lobenswerthes geleistet. Auch hat das K. Polizeipräsidium, nach Vorlegung des Statuts, dieses Unternehmen anerkannt. Im Interesse dieses Vereins wird die Herausgabe folgender Schrift im Selbstverlage beabsichtigt, deren Nettoertrag zur Verschönerung der historisch merkwürdigen Adalbertus-Waldkapelle in St. Albrecht bestimmt ist: „St. Adalbert, der Apostel der Preußen, und die Vorstadt St. Albrecht bei Danzig, mit Bezug auf die Geschichte Danzigs. Ein Beitrag zur vaterländischen Geschichte und Alterthumskunde, bearbeitet von J. N. Pawlowski, Lehrer in St. Albrecht." Subscriptionspreis nur 7½ Sgr. Wie wir hören, hat der Verfasser, bereits durch seine „historisch-geographische Karte vom alten Preußen, mit einer Uebersicht der allmäligen Vergrößerung Preußens" den Freunden der vaterländischen Geschichte bekannt, seit längerer Zeit die historischen Notizen zu dieser Schrift gesammelt, und soll die Schrift u. A. eine ausführliche Beschreibung der Bekehrungsreise des h. Adalbert nach Preußen, die Geschichte der Vorstadt und des Klosters St. Albrecht vom J. 997 bis jetzt und zugleich eine Uebersicht der Geschichte Danzigs enthalten. — Was ist es wohl, das diesen Verein in's Leben rief und die Herausgabe der Schrift veranlaßte?

„Es ist die Kapelle, so still und klein;"

sie ladet jeden Preußen recht dringend ein, nach Kräften dazu beizutragen, daß dieses historische, ehrwürdige Denkmal aus der grauen Vorzeit Preußens würdig ausgestattet werde und der Nachwelt erhalten bleibe. St. Adalbert ist eine historische Person, und seine Verdienste um Preußen gehören der allgemeinen Geschichte an. Gewiß lobenswerth ist das Bestreben, historische Erinnerungen der Vergessenheit zu entreißen, und wünschen wir daher dem Vereine auch in weiteren Kreisen viele Freunde und der erwähnten Schrift, zur Anregung zu historischen vaterländischen Studien wie zur Erreichung des guten Zweckes, zahlreiche Subscriptionen. — Subscriptionslisten zur erwähnten Schrift, wie auch Bogen zur gefälligen Zeichnung von beliebigen Beiträgen für diesen Verein, über welche s. Z. öffentlich quittirt werden soll, liegen aus: in der Conditorei des Hrn. Sebastiani, bei Hrn. Kaufmann Amort, Langgasse in Danzig, und bei Hrn. Brauerei-Besitzer W. Penner in St. Albrecht. — Auswärtige würden sich an den Vorsitzenden des Vereins, Hrn. Dekan Michalski, oder an den Kassirer, Kaufmann und Brauereibesitzer Hrn. W. Penner, und an den Schriftführer Hrn. Lehrer Pawlowski, zu wenden haben. Stellvertreter des Vorsitzenden und des Kassirers sind die Herren Kaufmann W. Siemens und Bäckermeister G. Hentel. —e—

Vermischtes.

— [Gegen das Chlorwasser], welches bekanntlich Ober-Stabsarzt Hyes als Mittel gegen die Cholera empfiehlt, schreibt Apotheker Hecker in der „Magd. Ztg.": Chlorwasser wird gewöhnlich mit der doppelten Menge Wasser und mit Zuckersyrup (auf 12 Loth der Mischung 2 Loth) verordnet. Chlorwasser wirkt zerstörend auf alle organischen Gebilde. Die Anwendung des Bleichens resp. Zerstörens des Farbestoffes durch verdünntes Chlorgas ist bekannt. Wie das möglich wäre, daß starkes Chlorwasser nur Pilze, nicht die Zahnglasur, Epidermis, Schlund, Schleimhaut, Magen ꝛc. beim Einnehmen zerstören sollte, möchte deshalb mit einem Wunder zugehen. Chlorgas und starkes Chlorwasser, nach preußischer Pharmakopöe bereitet und aus preußischen Apotheken bezogen, wirken giftig. Engbrüstigen darf es nur mit großer Vorsicht und sehr verdünnt gegeben werden. Hermann Hecker, vereideter Apotheker I. Kl.

Wolle.

Berlin, 20. Sept. (B. u. H.-Z.) Unser Markt blieb auch während der letztvergangenen zwei Wochen ruhig; das verkaufte Quantum schätzt man auf ca. 2500 Ctr., wovon ca. 1500 Ctr. gute Mittelwollen, besonders Hinterpommern von 66—70 Thlr., ca. 400 Ctr. feine Ostpreußen Anfangs der 70er und 300 Ctr. f. d. bis 75 Thlr. abgegeben wurden. Von Kammwollen wurden nur ca. 160 Ctr. gute leichte Hinterpommern zu ca. 68 Ctr. verkauft.

Breslau, 20. Sept. (B.- u. H.-Z.) Die letztwöchentlichen Verkäufe haben im Ganzen ca. 1100 Ctr. betragen und sich hauptsächlich in den feinen Mittelgattungen vollzogen. Man handelte in volhynischen Einschuren zu ca. 58 Thlr., sowie in mittelfeinen polnischen und preußischen Tuchwollen von 72—78 Thlr. Außerdem ist Einiges von schlesischer Waare in den Achtzigen, Gerberwolle in den Fünfzigen, und ungarischen sowie russischen Locken von 46—48 Thlr. umgesetzt worden.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Wick, 11. Sept.: Ariel, Hill; — 16. Sept.: Bessie, Barneson.

Angekommen von Danzig: In Grimsby, 17. Sept.: Bibelia, Jacobs; — in Newcastle, 18. Sept.: Neptun, Stockdale.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig

Meteorologische Depeschen vom 23. Septbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	332,2	11,0	W	stark	trübe, gestern Abend und Nacht Regen.
7	Königsberg	333,3	9,0	W	s. stark	bewölkt, Regen.
6	Danzig	334,1	8,2	WSW	mäßig	bedeckt, Regen.
7	Cöslin	334,2	8,9	W	mäßig	bewölkt.
6	Stettin	335,8	9,2	W	mäßig	heiter, Regen.
6	Putbus	332,8	8,1	W	stark	bewölkt, gestern Nachm. Regen.
6	Berlin	335,6	10,8	SW	mäßig	gestern Abend Regen.
7	Köln	335,7	9,7	W	schwach	heiter.
7	Flensburg	334,7	9,2	NW	lebhaft	heiter.
7	Haparanda	323,4	6,4	windstill		bedeckt.
7	Stockholm	329,2	7,7	WSW	schwach	heiter, gestern Regen.
6	Helder	337,8	11,8	W,½S	mäßig	

Wie kann die Kommunalsteuer beseitigt werden?

Die Höhe der von jedem Einwohner zu zahlenden Kommunalsteuer wird in Danzig durch die Kommunalsteuer-Einschätzungs-Kommission bestimmt. Daß diese Art der Einschätzung wenig zutreffend ist, geht daraus hervor, daß z. B. derselbe Steuerzahler von der Einschätzungs-Kommission für die Einkommensteuer mit einem Einkommen von 2400—2800 Thr., von der Kommunal-Einschätzungs-Kommission nur mit 1200 Thlr. Einkommen eingeschätzt ist. Es wäre daher wohl zweckmäßig, die Einschätzungs-Kommission ganz eingehen zu lassen, und nach dem Beispiel von Berlin die Höhe der Kommunalsteuer nach dem Miethspreise der Wohnung, den der Steuerzahler zahlt, zu bemessen, also ganz wie in Berlin anstatt der Kommunalsteuer eine Wohnungssteuer einzuführen. Man könnte dann im nächsten Jahre mit demselben Rechte, wie es jetzt geschehen soll, der **Bequemlichkeit des Einkassierens wegen** die an Stelle der Kommunalsteuer tretende Wohnungssteuer den Hausbesitzern zuschieben, und es diesen überlassen, durch Erhöhung der Miethen sich schadlos zu halten. Das gefällt euch doch, ihr Miether?

Ein Miether.

Weinberger Synagoge.

Die Inhaber gemietheter Sitzplätze werden ergebenst ersucht, den Miethsbetrag pro 1867/68 bis spätestens den 27. d. Mts. an Herrn **Dr. Alter**, zu entrichten, widrigenfalls nach Ablauf dieser Zeit über die nichtbezahlten Plätze anderweit ohne Rücksicht auf den bisherigen Inhaber disponirt werden wird.

Da eine hinreichende Anzahl von Sitzstellen vorhanden sind so kann es nicht mehr gestattet werden, daß mehrere Erwachsene einen Sitz einnehmen. Demzufolge werden diejenigen Mitglieder ersucht, welche bisher keinen Sitz hatten, sich dieserhalb bis zum 26. d. Mts., bei Herrn Alter melden zu wollen.

Der Einlaß zu beiden Räumen der Synagoge wird an den bevorstehenden Festtagen nur gegen Karten, die nur für die auf derselben genannte Person gültig sind, gestattet sein, und können die Eigenthümer von Sitzstellen, sowie die Inhaber von Freistellen solche ebendaselbst in Empfang nehmen.

Der Vorstand. (7363)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,

den 21. Juni 1867

Die Grundstücke Gemlitz No. 14 und 29 des Hypotheken-Buchs, ersteres auf den Käthner **Jacob Gottkowski** und dessen Ehefrau **Catharina** geb. **Sprung**, berichtigt und auf 1377 Thlr. 21 Sgr. abgeschätzt, letzteres auf den Zimmermeister **Anton Sieg** und den Zimmergesellen **Gustav Heinrich Adolf Anton Sieg**, berichtigt und abgeschätzt auf 2557 Thlr. 18 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in dem Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 11. October 1867,

Vormitttags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle Theilungshalber subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten des Grundstücks Gemlitz No. 14 des Hypotheken-Buchs werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden. (7335)

Die Besitzer des früher im Hypotheken-Buch von Gemlitz mit No. 13 bezeichneten, jetzt total parcellirten Grundstücks werden als Verkaufsberechtigte des Grundstücks Gemlitz No. 14 hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Bekanntmachung.

Das im Kreise Wehlau, 3/4 Meilen von der Stadt Allenburg und 1 3/4 Meilen von den Bahnhöfen Tapiau und Wehlau belegene Grundstück Klein Engelau Nr. 16, von 206 Morgen preuß. Acker soll auf den Antrag des Besitzers sammt der vorhandenen Erndte und dem lebenden und todten Inventario, wozu 6 Pferde, 4 Ochsen, 2 Kühe, ca. 60 Schafe, 4 Schweine und Federvieh gehören, im Wege des öffentlichen Lizitations-Verfahrens verkauft werden.

Hierzu habe ich einen Termin auf

den 14. October 1867,

Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Geschäftslokale hieselbst Kleiner Domplatz Nr. 15a anberaumt und lade Kauflustige zu demselben mit dem Bemerken ein, daß Bevollmächiigter des Besitzers Herr Justizrath Reimer hierselbst ist, und daß die Kaufbedingungen, wie eine weitere Beschreibung des Grundstücks sammt Anschlag im Büreau des Herrn Reimer, wie in dem meinigen, während der Geschäftsstunden eingesehen werden können, auch auf portofreies Ersuchen Abschrift derselben ertheilt werden wird.

Königsberg, den 13. September 1867.

Der Justizrath
Jacob. (7333)

Bekanntmachung.

In das Handelsregister des unterzeichneten Gerichts ist bei No. 90 **Alex. Stein** Col. Bemerkungen

die Firma ist erloschen

eingetragen zufolge Verfügung vom 18. September 1867 am 19. September 1867.

Lauenburg in Pommern, den 18. September 1867 (7334)

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Am Donnerstage, **den 3. October cr., Vormittags 10 Uhr**, sollen vor dem hiesigen Kreis-Gerichts-Gebäude circa 25 Ctr. ausrangirte Acten in öffentlicher Auction verkauft werden.

Marienwerder, den 19. September 1867.

Bekanntmachung.

In der Kaufmann **J. Schulz**'schen Concurssache von Leba ist der Kaufmann **Hugo Gädtke** zu Leba zum definitiven Verwalter bestellt worden.

Lauenburg in Pommern, den 16. September 1867. (7338)

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

In dem Concurse über das Vermögen der Vereinigten Schneidermeister **A. Peters** in Elbing ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 5. November cr.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 10 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Elbing, den 13. September 1867. (7351)

Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Hessner.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Neustadt in Westpreußen,

1. Abtheilung,

den 12. Septbr. 1867, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Fabrikanten **Julius Dähling** zu Putzig ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **11. Septbr. cr.** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt **Otto** hieselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 9. October cr.,

Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisgerichtsrath **Polko** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **7. October cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (6090)

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Löbau,

den 9. Juli 1867.

Die als ein Gut bewirthschafteten den **Carl Zollenkopf**'schen Eheleuten gehörigen Grundstücke Taborowizno No. 1 und Neumark No. 21 der Hypothekenbezeichnung abgeschätzt auf zusammen 27,272 *Rt.* 3 *Sgr.* 4 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 6. Februar 1868,

Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Interessenten, als:

a) die Besitzer **Carl Zollenkopf**'schen Eheleute,
b) der Gläubiger Güteragent **Markus Lewin Pottlitzer**

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4025)

Soeben traf ein

Der Feldzug von 1866 in Deutschland,

red. vom Kgl. Pr. Generalstab. 1. Heft 24 *Sgr.* Ich bitte schleunigst zu bestellen, da die Nachfrage nach diesem bedeutenden Werke sicher eine sehr große sein dürfte.

Danzig. **L. Saunier**'sche Buchhandlg.

A. Scheinert.

Auction in Kolkau bei Neustadt W./Pr.

am Mittwoch, 30. October 1867,
Mittags 12 Uhr
über

23 Stück Vollblut-Rambouillet-Böcke,
gezüchtet mit Original-Böcken aus der Kaiserl. Stammschäferei zu Rambouillet, und Müttern aus der stets rein gezüchteten Stammschäferei des Herrn Victor Gilbert in Videville,

14 Stück Rambouillet-Negretti-Böcke,
gezüchtet mit Vollblut-Rambouillet-Böcken und Müttern aus hiesiger Negretti-Heerde,

5 Stück Negretti-Böcke,
gezüchtet mit Billerbecker Böcken, und Elite-Müttern hiesiger Heerde, und

8 Stück Vollblut-Holländer-Bullen,
10 bis 22 Monate alt.

Die Schäferei in Kolkau kann jeden Tag besichtigt werden; auf Verlangen wird jede gewünschte Auskunft mündlich oder brieflich ertheilt, so wie detaillirte Verzeichnisse eingesandt.

Die **Zuchtvieh-Auction** über ca. 100 St. tragende Fersen und junge Bullen, welche bereits von mir angekündigt worden ist, wird am 26. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der „lahmen Hand", ½ Meile Chaussee von Elbing, abgehalten werden.

Amalienhof bei Grunau per Elbing.

[7154] **C. Pepper.**

Victoria-Institut zu Falkenberg in der Mark bei Neustadt-Eberswalde,

an der

Berlin-Wrietzener-Eisenbahn.

Der Lehrplan dieser, unter dem Protectorate Sr. Kgl. Hoh. des Kronprinzen stehenden Erziehungs-Anstalt ist der einer preussischen Realschule, mit besonderer Berücksichtigung der neueren Sprachen, Vorbereitung zum Freiwilligen- und Fähnrichs-Examen (sowie auch für einzelne Schüler zum Gymnasial-Abiturientenexamen.) Pension vierteljährlich 100 Thlr. Nähere Auskunft ertheilen gütigst die Herren Professor **Dr. Herrig**, **Dr. van Dalen** und Professor **Roeber** in Berlin, sowie der Director der Anstalt. [7071]

Dr. Immanuel Schmidt.

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 rc., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

An Magenkrampf, Verdauungsschwäche rc. Leidenden

wird das rühmlichst bekannte Heilmittel des Dr. med. **Dueck's** empfohlen und ist Näheres aus einer Broschüre, welche in der Exped. d. Bl. gratis ausgegeben wird, zu ersehen.

Das Mittel wird in halben und ganzen Curen allein durch den Apotheker **Doecks** in Barnstorf (Hannover) verabfolgt.

Dank!

Hoffnungslo , von allen Aerzten aufgegeben, lag ich darnieder, mehr einer Leiche, als einem

Die Dampf-Färberei von Wilhelm Falk

empfiehlt sich zum Auffärben aller Stoffe. **Färberei** à ressort für werthvolle seidene Roben und neue verl. Stoffe wie neu, Assoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes in seiner ursprünglichen Weiche und Elasticität.

Seidene, halbseidene Zeuge, Blonden, Fransen, Crêpe-de-Chine-Tücher werden in einem prachtvollen Blau und Pensée wie neu gefärbt. Wollene, halbwollene Stoffe in allen Farben, als: Sophas-, Stuhlbezüge, Gardinen, Portiere, Doublestoffe, Tuch, Lama werden in einem schönen Schwarz, Braun und dem modernen Pensée gefärbt, jedoch wenn es die Grundfarbe erlaubt.

Seidene, wollene, Kattun-, Jaconnet-, Mousseline-Roben werden in allen Farben bedruckt, wovon wieder neue Muster zur Ansicht liegen. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, so wie Damenkleider, werden auch unzertrennt in allen Farben gefärbt.

Schnell-Wasch-Anstalt von Wilh. Falk.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Herren-Ueberzieher, Beinkleider, ganz und zertrennt, echte gestickte Tüllkleider, Wollen- und Barège-Kleider werden nach dem Waschen gepreßt und dekatirt. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie. (5235)

Breitgasse No. 14, nahe dem Breitenthor, neben der Elephanten-Apotheke.

Post- u. Schreibpapiere, Stahlfedern, Siegellack, Tinten, Couverts, Schreibehefte, Mappen, Papeterien u. Stammbücher, Tuschkasten u. Reißzeuge, wie alle Schreib- u. Zeichen-Materialien empfiehlt **J. L. Preuß**, Portechaisergasse No. 3.

Weisser

flüssiger Leim von Eduard Gaudin in Paris.

Dieser Leim, ohne Geruch, wird kalt verbraucht, zum Leimen von Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappe, Papier u. s. w. Derselbe ist unentbehrlich im Haushalt und Geschäftszimmer. (2786)

4 und 8 Sgr. per Flacon.

In Danzig bei **Albert Neumann**, Langenmarkt No. 38.

Pariser Einsteckkämme

empfiehlt in größter und geschmackvollster Auswahl zu billigen Preisen (2787)

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 38, Ecke der Kürschnergasse.

Von dem rühmlichst bekannten (9500)

Stettiner Portland-Cement

habe ich permanentes Lager in stets frischer Waare und verkaufe davon zu Fabrikpreisen.

J. Rob. Reichenberg,
Danzig, Holzmarkt No. 3.

NB. Lagerort: Speicherinsel, aber auch: Pfaffengasse No. 5 und Kneipab No. 37.

Große Weichselneunaugen,

frisch geröstet und marinirt, versendet in 1/1 und 1½ Schockfäßern unter Nachnahme (7308)

Brunzen's Seefisch-Handlung, Fischmarkt 38.

Frische Rüb- u. Leinkuchen,

bester Qualität, empfiehlt billigst frei ab den Bahnhöfen und ab hier (7175)

R. Baecker in Mewe.

Zum sofortigen Antritt wird einem tüchtigen Commis, der das Material- u. Destillations-Geschäft gründlich erlernt hat und der polnischen Sprache mächtig ist, eine dauernde Condition nachgewiesen. Adressen werden unter No. 7295 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

West-Preußische Parforce-Jagd.

Rendez-vous 11 Uhr

Freitag, den 4. October in Goldau.
Montag, den 7. October in Kl. Herzogswalde.
Freitag, den 11. October in Heinrichau.
Montag, den 14. October in Gr. Herzogswalde.
Freitag, den 18. October in Schoenberg.
Montag, den 21. October in Goldau.
Freitag, den 25. October in Heinrichau.
Montag, den 28. October in Gr. Herzogswalde.
Freitag, den 1. November in Schoenberg.

Die Berliner Papier- und Lederwaaren-Handlung von Louis Loewensohn,

1. Langgasse 1,

empfiehlt zum bevorstehenden israelitischen Neujahrsfeste neueste und geschmackvollste Gratulationskarten und Briefbogen zu den billigsten Preisen (7347)

Lotterie in Frankfurt a/M.,

von der Königl. Preußischen Regierung concessionirt.

Haupt- u. Schlußziehung

beginnt am 5. October, dauert 23 Tage und kommen darin die größten Gewinne von fl. 200,000, 100,000, 50,000, 20,000, 15,000 rc. zur Entscheidung.

Jedes Loos gewinnt mindestens fl. 6 resp. ein Freiloos zur 1. Kl. nächster Lotterie. (7366)

Original-Loose offeriren ⅛-Loos à 7 Thlr., ¼-Loos à 14 Thlr., ½-Loos à 28 Thlr., 1/1-Loos à 56 Thlr. incl. Portos u. Schreibegebühren.

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechselgeschäft, Langenmarkt No. 7.

Nach vollendetem Umbau meines Ladens empfehle ich mein **reich assortirtes Lager** der **neuesten** und **elegantesten Glas- und Porzellan-Waaren**, eben so zu Wirthschafts-Einrichtungen eine große Auswahl weißes Porzellan, so wie fein geschliffene u. ordinaire Glaswaaren zu den billigsten Preisen. (7317)

G. R. Schnibbe,
Heiligegeistgasse No. 116.

Ein **sehr schönes Boot**, passend für einen Landsee, steht mit vollständigem Besatz zum Verkauf Große Mühlengasse No. 7 bei

(7372) **H. Mischke.**

Original-Loose Preußischer Lotterie sind zu haben bei (7376)

H. Rosenfeld, Altst. Graben No. 109.

Umzugshalber werden Altstädtschen Graben No. 109 verschiedene **elegante Mahagoni-Möbel**, fast neu, billig verkauft. (7374)

Zwei Bettgestelle mit Springfeder-Matratzen, ein Kleider- und Wäschespind von Eichenholz werden billig verkauft Altstädt. Graben No. 109.

Fünf Schock starke Pflanzkastanien, zwischen 12 bis 14 Fuß Höhe, zum Theil mit starken Kronen und ein Schock Ahorn, von 15 bis 20 Fuß Höhe, sind zu haben Dom. Subkau.

Ein Druckwerk wird zu kaufen gesucht. Adressen erbittet man in der Expedition dies. Zeitung unter No. 7287 einzureichen.

Braumeisterstellengesuch.

Ein unverheiratheter Braumeister, der nach abgelegtem Examen auf der Brauschule in München eine gründliche Praxis des Brauwesens in München, Wien, Pesth u. im Königreich Sachsen durchgemacht, sowohl die Ober- u. Untergährung als auch die Weißbierfabrikation nach den neuesten Erfahrungen zu handhaben versteht, sucht eine Stelle. Bei verbundenem Brennereibetrieb kann dieser mit übernommen werden. Offerten nimmt Herr Braumeister **C. Jahn** in Sartawitz p. Schwetz in Westpreußen entgegen. (7251)

Auf Verlangen wird Caution gestellt.

Verheiratheten mit zahlreicher Familie versehenen Beamten rc., denen ein disponibles Vermögen von 3000 *Rt.* zu Gebot steht, wird eine sehr nährende Gastwirthschaft billig zum Kaufe auf portofreie Anfrage durch die Exped. dies. Ztg. nachgewiesen unter No. 7340.

Ein Knabe (mosaisch) findet in einer bewährten Pension freundliche Aufnahme und gewissenhafte Aufsicht und Unterstützung bei den Schularbeiten. Näheres in der Exped. dies. Ztg. unter No. 7352.

Ein junger Kaufmann (Materialist), welcher die Provinzen Ost- u. Westpreußen, Posen u. Pommern seit einigen Jahren für eine Cigarren- u. Tabaksfabrik bereist u. die besten Zeugnisse aufzuweisen vermag, sucht ein anderweitiges ähnliches Placemrnt vom 1. October a. cr. oder später. Adressen in der Expedition dieser Zeitung sub No. 7350.

Für drei Knaben wird ein Hauslehrer, der dieselben zur mittleren Klasse des Gymnasiums vorzubereiten übernehmen könnte, nach Auswärts gesucht. Versiegelte Offerten werden in der Expedition dieser Zeitung unter No. 7241 entgegengenommen.

Comtoir- u. Keller-Gesuch nebst Küche

in der Nähe des Holzmarkts. Adressen unter No. 7362 in der Exped. dies. Ztg.

Wir haben einen trockenen Speicher-Unterraum nebst einem kleinen dazu gehörigen Hofraum zu vermiethen. (7373)

Porsch & Ziegenhagen.

Die **Dentler**'sche Leihbibliothek,
3. Damm No. 13,

fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement. (7053)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.